Streetart auf die neuen Schuhe gemalt

Das vierte Zollstock-Kulturwochenende bot Vertrautes und Überraschendes

VON ULRIKE WEINERT

ZOLLSTOCK. „Mit Zollstock-Kultur kommt Frisches in unseren Stadtteil, der oft als vernachlässigt bezeichnet wird“, sagte Michael Siegenbruck, Inhaber des Spielzeug-Ladens MiSi am Höninger Weg. „Das hier erwarten die Leute nicht“, meinte er schmunzelnd beim Blick ins eigene Schaufenster.

Was ihm der Streetart-Künstler „xxxhibition“ zwischen die Auslagen gestellt hatte, waren nur vordergründig putzige Comic- und bunte Graffiti-Bilder: Dem japanischen Figürchen „Kitty“ hat eine Bombe den Kopf zerfetzt, der Peanuts-Snoopy hält auf dem Dach seiner wüst besprayten Hundehütte ein Nickerchen. Auch Schneewittchen ist dabei, sie posiert mit Darth Vaders Helm. Und der nordkoreanische und der US-amerikanische Präsident fliegen in Ufos durch ein Fantasy-Universum, in dem längst nicht alles so lustig ist, wie es auf den ersten Blick erscheint. „Das Bild mit der Erdogan-Karikatur haben wir auf Wunsch meiner Frau herausgenommen, wir wollen nicht riskieren, dass uns vielleicht jemand deshalb die Scheibe einwirft“, erklärte Siegenbruck.

Gerade gekaufte Chucks verzierte Henning Hüttner (l.). Auch Quick Schuh-Inhaber Johannes Schnütgen (r.) fand es cool. (Fotos: Weinert)

In der Halle Zollstock am Gottesweg waren Künstler aus Japan, Rumänien und Deutschland bei Betreiberin Ellen Muck zu Gast. Ela Thiel etwa verband ihre Vorliebe für Süßes mit politischen Aussagen und hatte aus Esspapier eine Mauer gebaut, die die Besucher einreißen und wegknabbern sollten.

Viel Zuspruch von den Bewohnern erfuhren die Skulpturen aus Olivenholz von Eckhard Zeglin im ASB-Seniorenzentrum Zollstockhöfe. „Als ich meine Arbeiten aufbaute, fuhren einige ältere Herrschaften mit ihren Rollatoren drumherum und fassten sie an. Bis zu 700 Jahre alt ist das Rohmaterial des Künstlers aus Sülz, der über die Plattform „Grevy! Kunst für alle“ zur vierten Auflage des Zollstock-Kulturwochenendes stieß. Die Holzrohlinge von Olivenbäumen, die keine Früchte mehr tragen, kauft Zeglin bei Bauern in Italien und Griechenland.

Historische Aufnahmen von Zollstock und angrenzenden Stadtteilen projizierte Tobias Arens im Büro des Allgemeinen Bürgervereins am Kalscheurer Weg an die Wand.

Olivenholz-Skulpturen von Eckhard Zeglin (r.) waren im Seniorenzentrum Zollstockhöfe zu sehen.

Heiterkeit löste Tante Minna aus, die 1935 Erzieherin im Kindergarten Heilig Geist war. „Die hatte bestimmt einen Rohrstock hinterm Rücken“, frotzelten einige ältere Betrachter, die sich bei alten Fotos von Schulen erinnerten, wie streng es früher in Bildungseinrichtungen zuging.

Was früher Turnschuhe mit Gummisohle waren, sind heute coole Chucks. Wer ein Paar der angesagten Treter bei Quick-Schuh erwarb, konnte sie sich verschönern lassen: Henning Hüttner, in seinen „wilden Jahren“ Streetart-Künstler, heute Diplom-Designer, verzierte die Chucks mit Edding-Stiften und nach Kundenwünschen: mit Graffiti-Logos, Namen, Comic-Helden oder abstrakten Gebilden.

Musikalische Unterhaltung war ebenfalls Teil des vierten Zollstock-Kulturwochenendes. Von sanften Bossa-Nova bis hin zu Klangcollagen reichte die Bandbreite, aber auch die Slam-Poetry von Jacob Eckstein gehörte zum Programm. Der Verein Zollstock-Kultur hatte sein Versprechen im Programmheft, die Besucher könnten an elf Kulturorten „Überraschendes, Fremdes und Vertrautes“ erleben, jedenfalls voll eingelöst.

– Anzeige –

KIESER TRAINING IST TESTSIEGER

Und der Gewinner ist: Kieser Training! Mit der Note 2,0 (gut) belegen die Studios der Kieser Training AG den Spitzenplatz im aktuellen Test der Stiftung Warentest. Die Bewertung der geschulten Tester ist eindeutig: Sie attestieren Kieser ein sehr gutes Einführungstraining, einen guten Trainingsplan sowie aufmerksame und kompetente Trainer. Getestet wurden sieben überregionale Fitnessstudioketten, davon sechs mit Krafttraining, Ausdauertraining und Kursen sowie Kieser Training, das ausschließlich Krafttraining anbietet.

ZUM TESTVERFAHREN

Rund zehn Millionen Menschen in Deutschland trainieren in Fitnessstudio-Ketten. 35 geschulte Tester prüften in jeweils fünf unterschiedlichen Städten das Standardangebot der sieben überregional vertretenen Anbieter. Sie protokollierten ein Einführungstraining sowie fünf Trainingsbesuche vor Ort. Darüber hinaus prüften sie den Zustand und die Verfügbarkeit der Geräte sowie die Betreuung. Zusätzlich beurteilte ein Sportwissenschaftler die Qualität der erstellten Trainingspläne.

KIESER TRAINING ÜBERZEUGT

Gute Betreuung fand sich in den geprüften Fitnessketten eher selten, erklärt die Stiftung Warentest. Mit einer Ausnahme: Im Test zeigte sich Kieser Training als der einzige Anbieter, bei dem die Betreuung der Kunden gut ist. Die Trainer sind präsent und achten darauf, dass die Übungen korrekt ausgeführt werden. Gegebenenfalls wird direkt gezeigt, was der Trainierende verbessern kann. Außerdem wurde auch die gute Beratung durch die Trainer hervorgehoben.

Aktionen an 20 Orten

Fest der Begegnung von drei Veedeln wurde als „Tage der offenen Tür“ fortgesetzt

VON ULRIKE WEINERT

ZOLLSTOCK. „Wir sind die Kümmerer fürs Viertel“, sagte Manfred Braun, Vorsitzender des Allgemeinen Bürgervereins Zollstock, stolz bei der viertägigen Veranstaltung „RaderZoll“. Dass fast alle der etwa 20 Angebote auf Zollstocker Gebiet stattfanden, empfanden die Initiatoren dabei nicht als störend.

„Als wir 2013 das erste Fest der Begegnung planten, wollten wir die Bezirke unterstützen, in denen nicht so viel los ist“, berichtete Braun. Drei Feste in Folge schaffte der Vorbereitungskreis, der sich im Kinder- und Jugendzentrum „Eichi“ am Höninger Weg traf. „Letztes Jahr musste das Fest ausfallen, weil die Organisation mit sehr viel Arbeit verbunden ist“, erzählte der Vorsitzende. „Wir wollten weitermachen, weil die schöne Aktion sonst gestorben wäre, deshalb schlugen wir vor, dass die Institutionen in diesem Jahr eigene Veranstaltungen anbieten, die als Tage der offenen Tür präsentiert werden“, so Braun weiter.

Im Sinne eines veedelsübergreifenden Programms lag der Name „RaderZoll“ nahe. Da gleichzeitig das 4. Zollstocker Kulturwochenende stattfand, überlappte sich einiges, etwa das Konzert „Orgelherbst in St. Pius“ und die Ausstellung historischer Fotografien beim Bürgerverein. Die Evangelische Kirchengemeinde Zollstock stellte ihre Gruppen und Kreise vor. Die Raderthaler Philippus-Gemeinde lud Jungen und Mädchen von neun bis 13 Jahren in eine Gruppenstunde ein, die Schule Rosenzweigweg in den Unterricht. Für alle gab es Informationen bei Kaffee und Kuchen sowie den Vortrag „Erziehen in RaderZoll“. Zum Erntedankfest öffneten die Katholischen Kirchengemeinden Am Südkreuz die Türen von Kita und Pfarrzentrum in Marienburg. Im „Zinema Zollstock“ in der Kirche Zum Heiligen Geist lief der Dokumentarfilm „Tomorrow – die Welt ist voller Lösungen“.

Probefahren erwünscht: Dem Angebot von Peter Dedenbach (vorne) und Manfred Braun (hinten rechts) kamen die Besucher des Standes am Südfriedhof gerne nach – und waren begeistert. (Foto: Weinert)

Seniorenpolitik, Sicherheit, Demenz, Pflege oder Vorsorge, aber auch Kinder- und Familienhilfen waren Themen, zu denen Seniorenvertretung, Polizei, Johanniter, Senioren-Netzwerk, ASB, JUH und Caritas sowie das Beerdigungsinstitut Pütz und die Michaelshoven gGmbH Sprechstunden, Beratung und Vorträge anboten. Mitarbeiter von Seniorreneinrichtungen führten durch ihre Häuser, Yoga für Menschen mit und ohne Demenz leitete Manuela Krohn.

Manfred Braun, der ADFC-Tourenleiter ist, hatte die Idee, am Südfriedhof Pedelec-Modelle aus dem Geschäft „Stadtrad“ von Peter Dedenbach ausprobieren zu lassen. „Das geht ab wie mit Rückenwind“, schwärmte Gisela Storch nach einer Ausfahrt auf einem der Fahrräder mit Elektromotor. „Aber noch bin ich nicht so weit, aufs Pedelec umzusteigen“, sagte die 69-Jährige, die sich fit hält, indem sie im Alltag möglichst viele Wege mit ihrem Zwölf-Gänge-Trekking-Rad aus den 90er Jahren zurücklegt.